

*understanding why*

# IMMAS

## **Einstellungen zu ungeplanter Schwangerschaft und Schwangerschaftsabbruch in Österreich**

Repräsentative Bevölkerungsbefragung in Österreich

**#FAIRÄNDERN**

November 2022

## Forschungsdesign

 Auftraggeber	<b>#FAIRÄNDERN</b> #fairändern – Förderverein der Bürgerinitiative
 Forschungsziel	Ziel dieser empirischen Untersuchung war es, die Einstellungen der Österreicher:innen ab 16 Jahren in Bezug auf ungeplante Schwangerschaft und Schwangerschaftsabbrüche zu ausgewählten Fragestellungen demoskopisch zu erheben.
 Methode	Mehr-Themen-Umfrage ( <b>MTU/Omnibus</b> )
 Sample	<p><b>n=1038</b>; repräsentativ für die österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren, Quotaauswahl, Quoten wurden auf Alter, Geschlecht und Region gesetzt  Personenbezogene Ausdrücke umfassen alle Geschlechter gleichermaßen.</p> <p><i>Die Ergebnisse werden auch nach soziodemografischen Subgruppen dargestellt: Geschlecht, Alter, Bildung, Gemeindegröße.  Die Ergebnisse werden auch nach der Haushaltszusammensetzung analysiert, die ausgewählte Gruppe wird definiert als Haushalt mit Kindern bis zum 14 Lebensjahr. Weiters wird in dieser Darstellung die Personengruppe aus Frage 4 für die Auswertung im Vergleich zur Gesamtgruppe herangezogen. Es handelt sich hierbei um Personen, die angeben, im Bekanntenkreis eine Frau, die einen Schwangerschaftsabbruch vornehmen hat lassen, zu kennen.</i></p>
 Schwankungsbreite	Die maximale Schwankungsbreite beträgt <b>+/- 3,0 Prozentpunkte</b> bei einem Signifikanzniveau von 95,45 Prozent.  Summen von Prozentwerten, die nicht genau 100% ergeben, resultieren aus Rundungsdifferenzen.
 Feldarbeit	Die Interviews wurden von <b>28. September bis 19. Oktober 2022</b> erhoben.

## Inhalt

Forschungsdimension 1		<b>Diskussionsthemen in Österreich und persönliche Beschäftigung mit Schwangerschaftsabbruch</b>	3
Forschungsdimension 2		<b>Motive und Aussagen rund um den Schwangerschaftsabbruch</b>	11
Forschungsdimension 3		<b>Frauen mit Schwangerschaftsabbruch im Bekanntenkreis</b>	22
Management Summary		<b>Eckpunkte und Ableitungen</b>	28

■ Forschungsdimension 1  
**Diskussionsthemen in Österreich und persönliche Beschäftigung mit Schwangerschaftsabbruch**

---

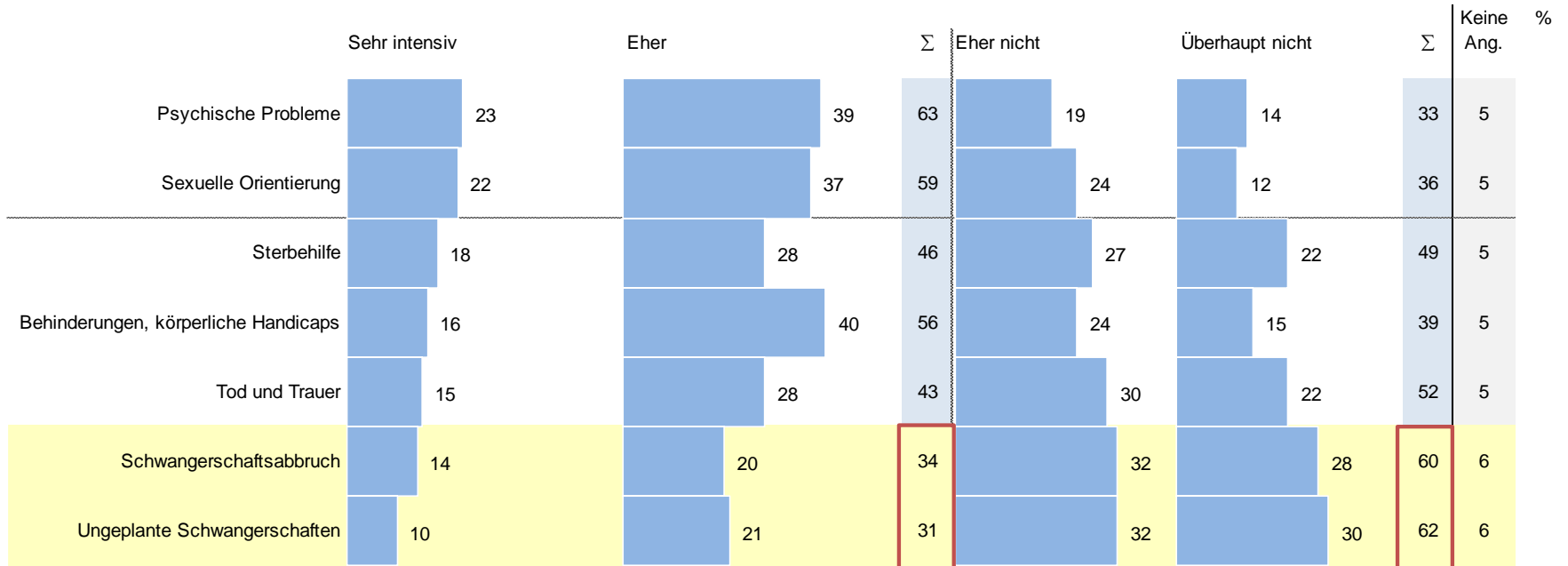


- Aktuelle Diskussionsthemen
- Persönliche Beschäftigung mit dem Thema Schwangerschaftsabbruch

# Aktuelle Diskussionsthemen

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

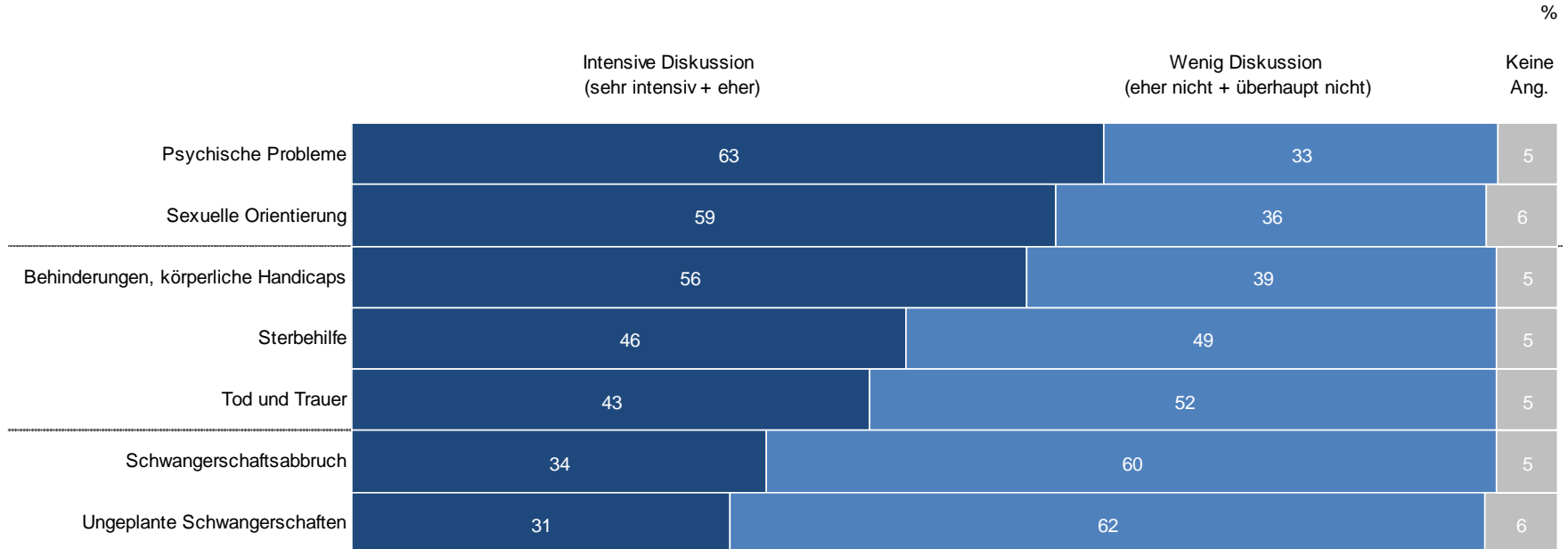
Frage 1: "Welche der folgenden Themen werden Ihrer Meinung nach aktuell in Österreich sehr intensiv, eher, eher nicht oder überhaupt nicht diskutiert?"



## Aktuelle Diskussionsthemen

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

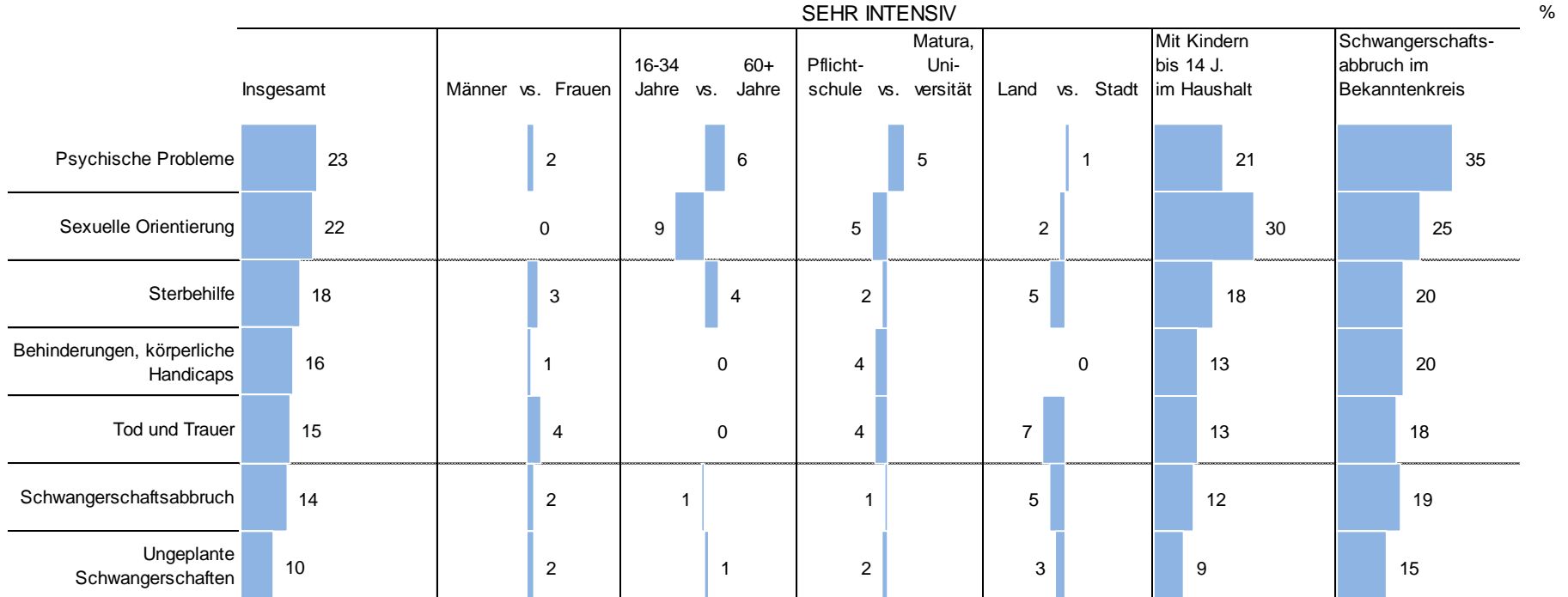
Frage 1: "Welche der folgenden Themen werden Ihrer Meinung nach aktuell in Österreich sehr intensiv, eher, eher nicht oder überhaupt nicht diskutiert?"



# Aktuelle Diskussionsthemen

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

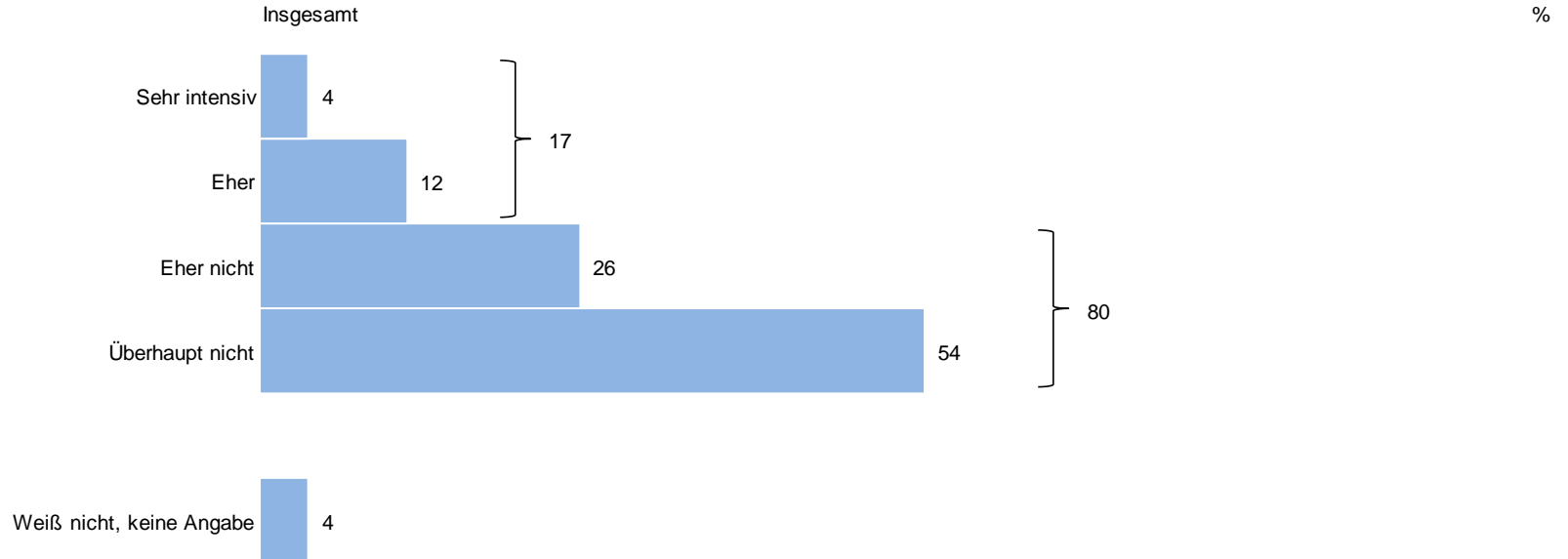
Frage 1: "Welche der folgenden Themen werden Ihrer Meinung nach aktuell in Österreich sehr intensiv, eher, eher nicht oder überhaupt nicht diskutiert?"



## Persönliche Beschäftigung mit dem Thema Schwangerschaftsabbruch

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage 2: "Wie intensiv haben Sie sich selbst in der Vergangenheit mit dem Thema Schwangerschaftsabbruch beschäftigt? Würden Sie sagen sehr intensiv, eher, eher nicht oder überhaupt nicht?"

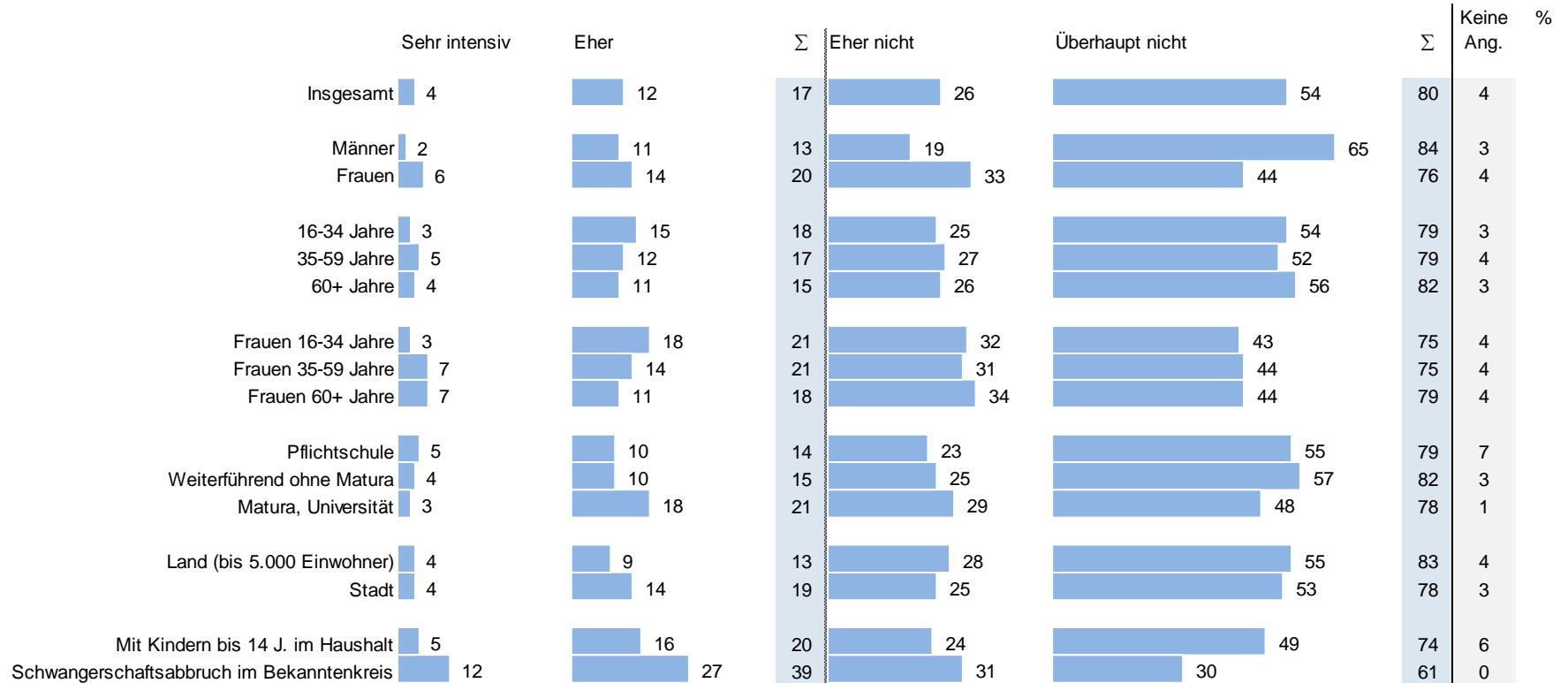




# Persönliche Beschäftigung mit dem Thema Schwangerschaftsabbruch

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage 2: "Wie intensiv haben Sie sich selbst in der Vergangenheit mit dem Thema Schwangerschaftsabbruch beschäftigt? Würden Sie sagen sehr intensiv, eher, eher nicht oder überhaupt nicht?"

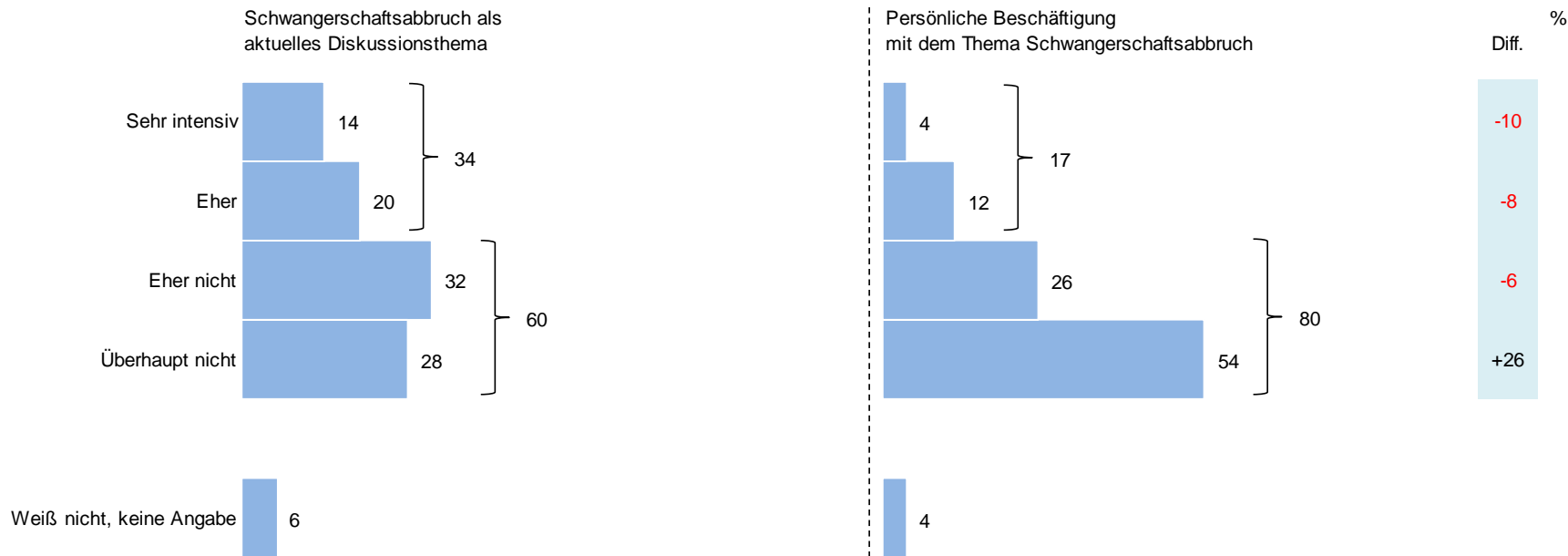


## Persönliche Beschäftigung mit dem Thema Schwangerschaftsabbruch

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage 1: "Welche der folgenden Themen werden Ihrer Meinung nach aktuell in Österreich sehr intensiv, eher, eher nicht oder überhaupt nicht diskutiert?"

Frage 2: "Wie intensiv haben Sie sich selbst in der Vergangenheit mit dem Thema Schwangerschaftsabbruch beschäftigt? Würden Sie sagen sehr intensiv, eher, eher nicht oder überhaupt nicht?"



**Ungeplante Schwangerschaft und Schwangerschaftsabbruch zählen nicht zu den aktuell intensiv diskutierten Themen – die bisherige persönliche Beschäftigung mit Schwangerschaftsabbruch ist eher gering**

- Österreicher:innen ab 16 Jahren ist jeweils mehrheitlich der Meinung, dass aktuell Themen wie psychische Probleme, sexuelle Orientierung, Behinderungen und körperliche Handicaps zumindest eher intensiv in Österreich diskutiert werden. Ein vergleichsweise kleinerer Anteil ist davon überzeugt, dass über Schwangerschaftsabbruch und ungeplante Schwangerschaften sehr oder eher intensiv gesprochen wird. Ein Drittel hat den Eindruck, dass über diese beiden Themenkreise aktuell zumindest eher diskutiert wird.
- Die österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren gibt an, sich in der Vergangenheit mehrheitlich überhaupt noch nicht mit dem Thema Schwangerschaftsabbruch beschäftigt zu haben. Nur eine Minderheit schätzt ihre persönliche Auseinandersetzung mit diesem Thema als sehr intensiv ein. Nur 4 Prozent beschäftigen sich persönlich sehr intensiv mit dem Thema Schwangerschaftsabbruch, etwa jeder Sechste zumindest eher.

## Forschungsdimension 2

### Motive und Aussagen rund um den Schwangerschaftsabbruch

---

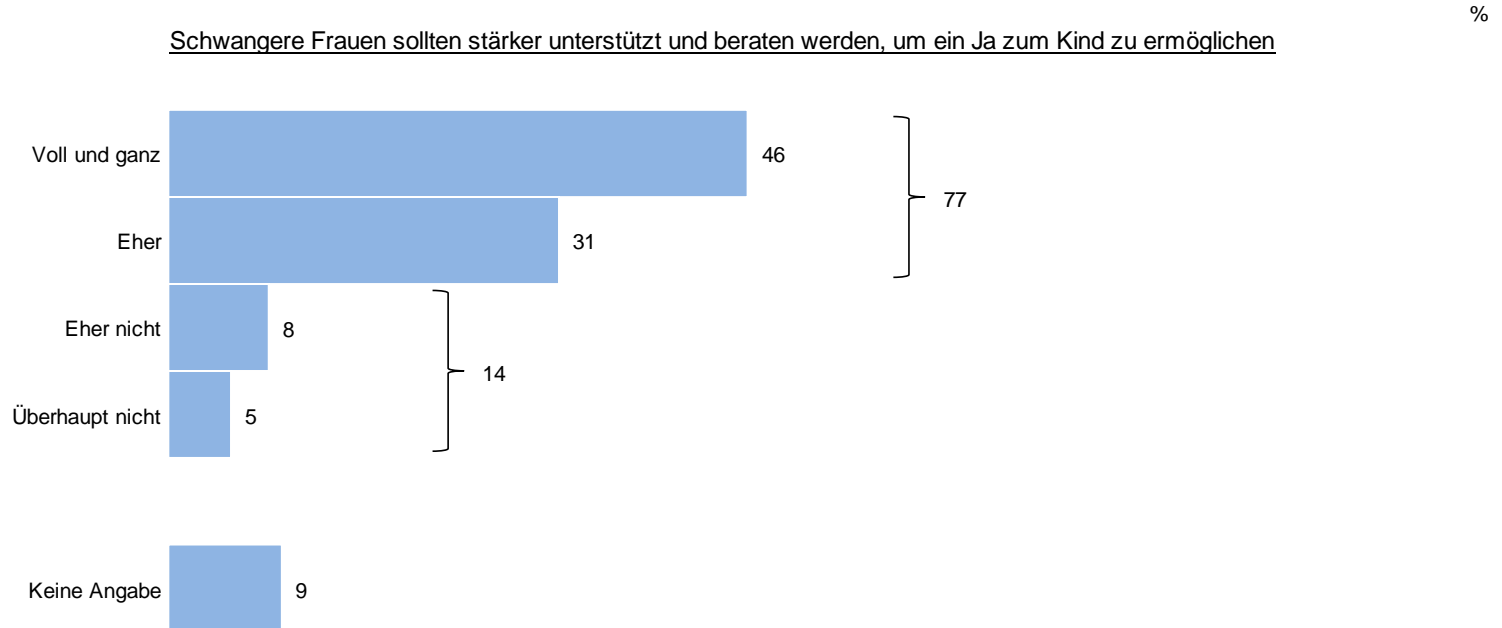


- Aussage zu ungeplanter Schwangerschaft
- Gründe für einen Schwangerschaftsabbruch
- Aussagen zu Schwangerschaft, Schwangerschaftsabbruch und Alternativen

## Aussage zu ungeplanter Schwangerschaft

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage 3: "Wie sollte Ihrer Meinung nach die Gesellschaft mit dem Thema ungeplanter Schwangerschaft umgehen? Würden Sie dieser Aussage voll und ganz, eher, eher nicht oder überhaupt nicht zustimmen?"



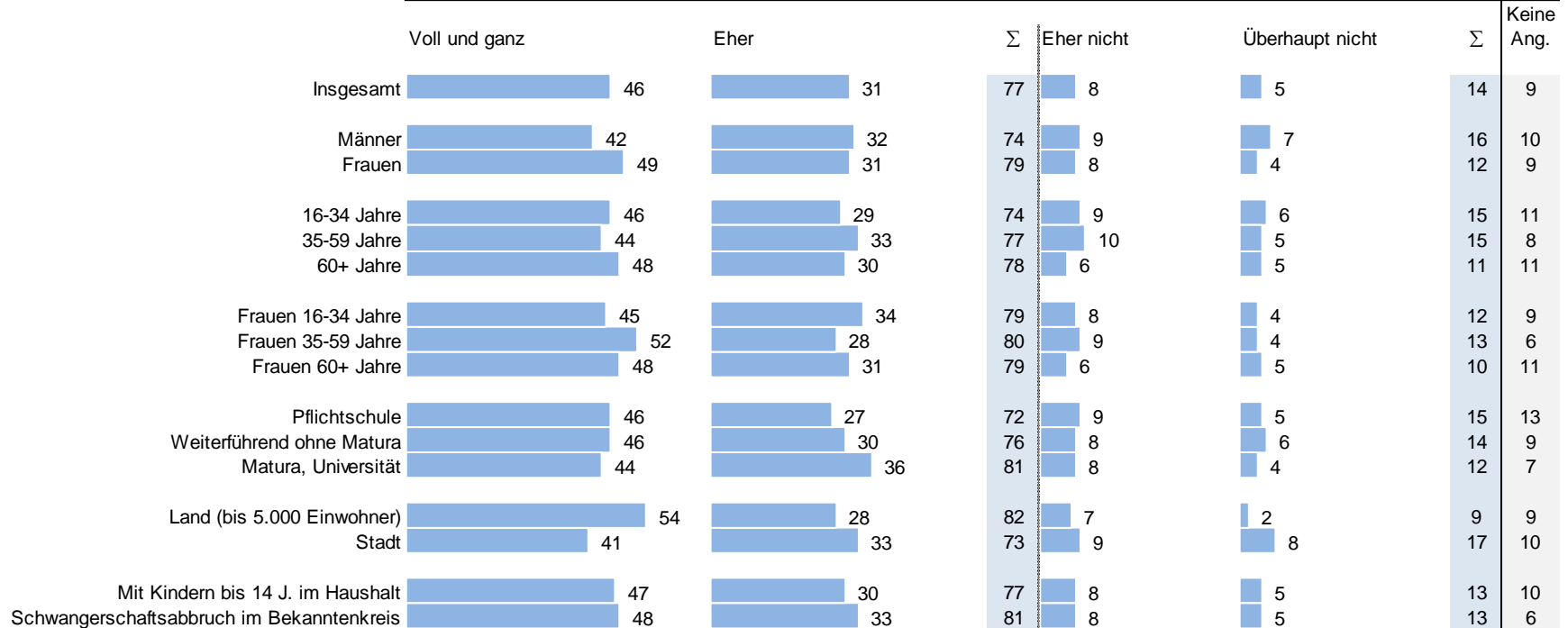
# Aussage zu ungeplanter Schwangerschaft

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage 3: "Wie sollte Ihrer Meinung nach die Gesellschaft mit dem Thema ungeplanter Schwangerschaft umgehen? Würden Sie dieser Aussage voll und ganz, eher, eher nicht oder überhaupt nicht zustimmen?"

%

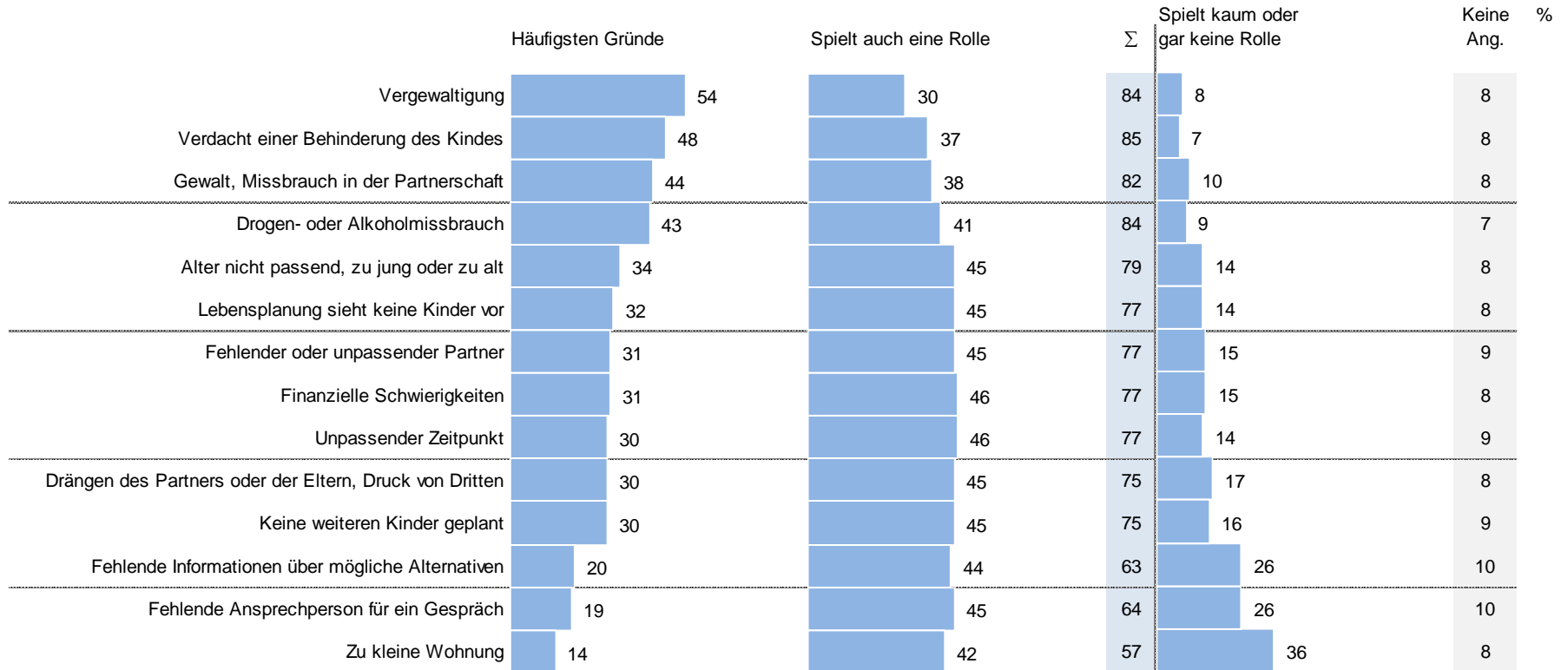
## Schwangere Frauen sollten stärker unterstützt und beraten werden, um ein Ja zum Kind zu ermöglichen



# Gründe für einen Schwangerschaftsabbruch

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

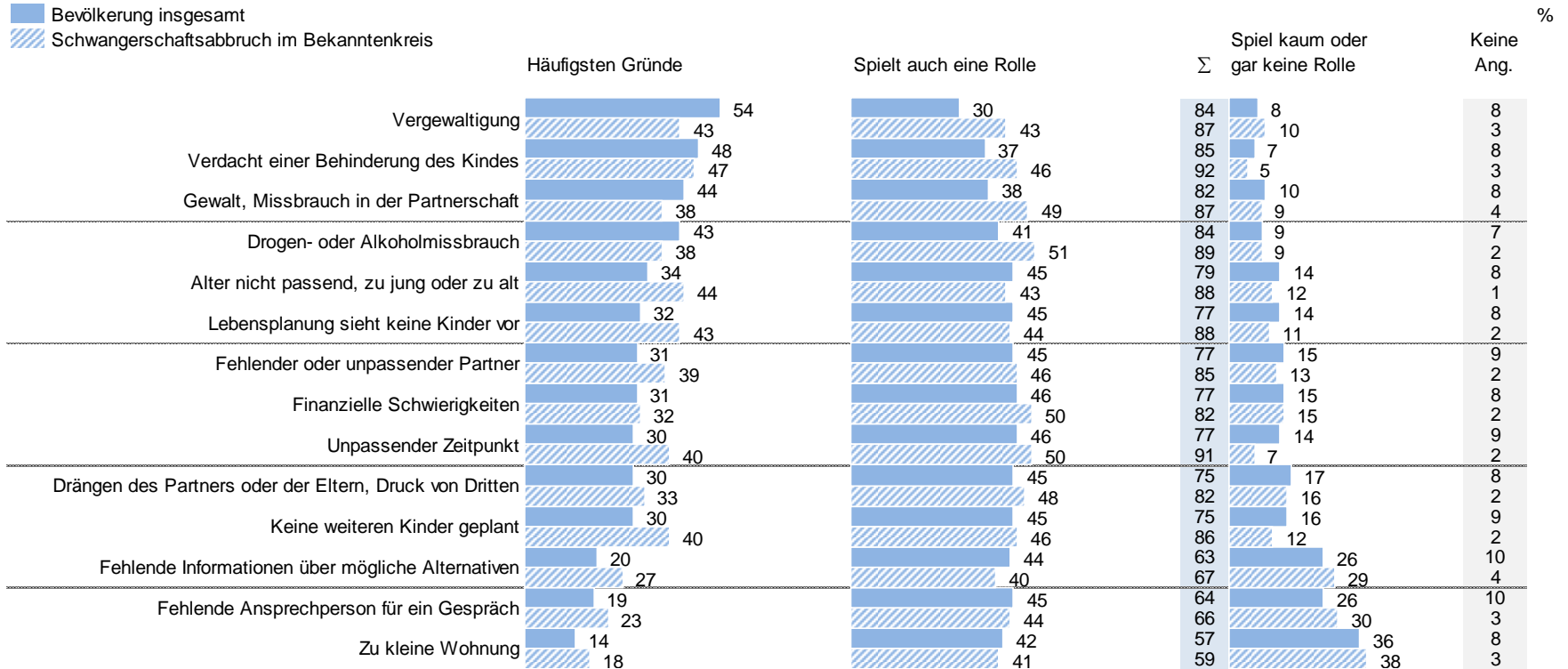
Frage 4: "Welche der folgenden Gründe sind Ihrer Meinung nach die häufigsten Gründe für den Schwangerschaftsabbruch, welche Gründe spielen auch eine Rolle und welche Gründe spielen kaum eine oder gar keine Rolle? Was denken Sie?"



# Gründe für einen Schwangerschaftsabbruch

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage 4: "Welche der folgenden Gründe sind Ihrer Meinung nach die häufigsten Gründe für den Schwangerschaftsabbruch, welche Gründe spielen auch eine Rolle und welche Gründe spielen kaum eine oder gar keine Rolle? Was denken Sie?"

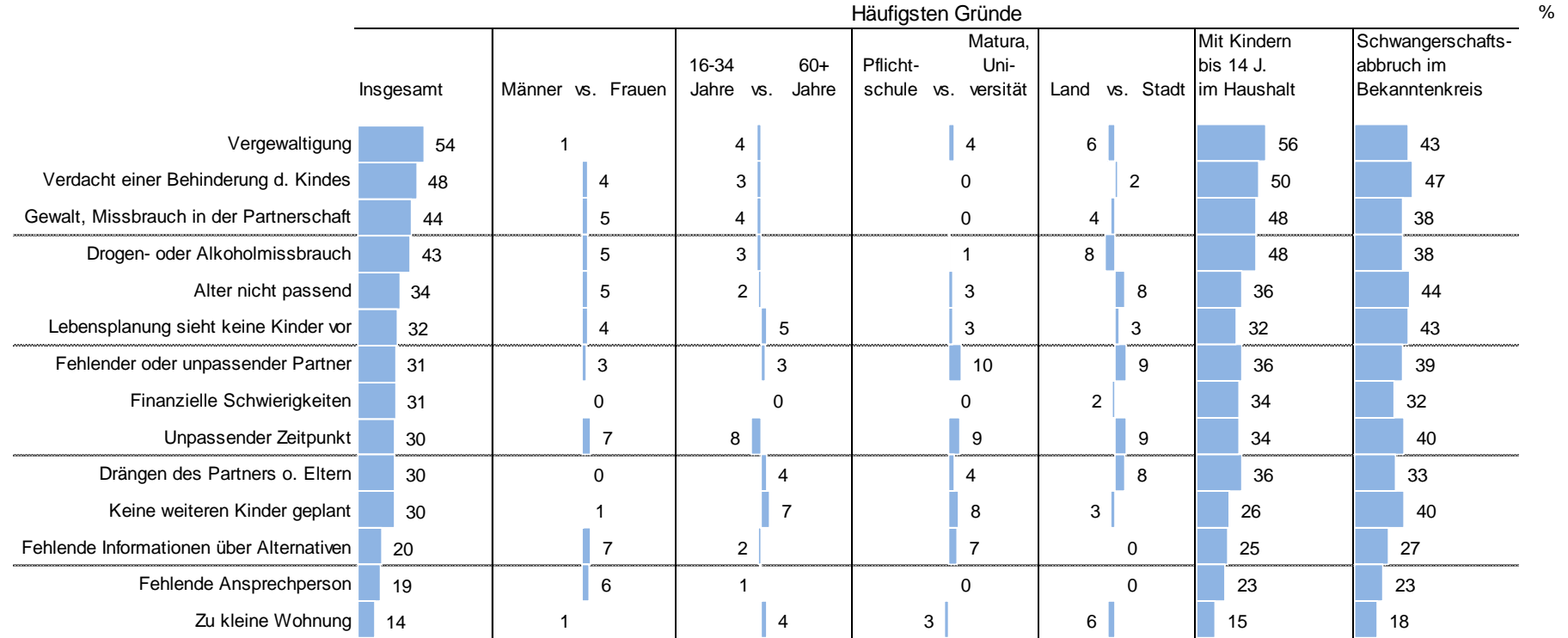




# Gründe für einen Schwangerschaftsabbruch

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage 4: "Welche der folgenden Gründe sind Ihrer Meinung nach die häufigsten Gründe für den Schwangerschaftsabbruch, welche Gründe spielen auch eine Rolle und welche Gründe spielen kaum eine oder gar keine Rolle? Was denken Sie?"



# Aussagen zu Schwangerschaft, Schwangerschaftsabbruch und Alternativen

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

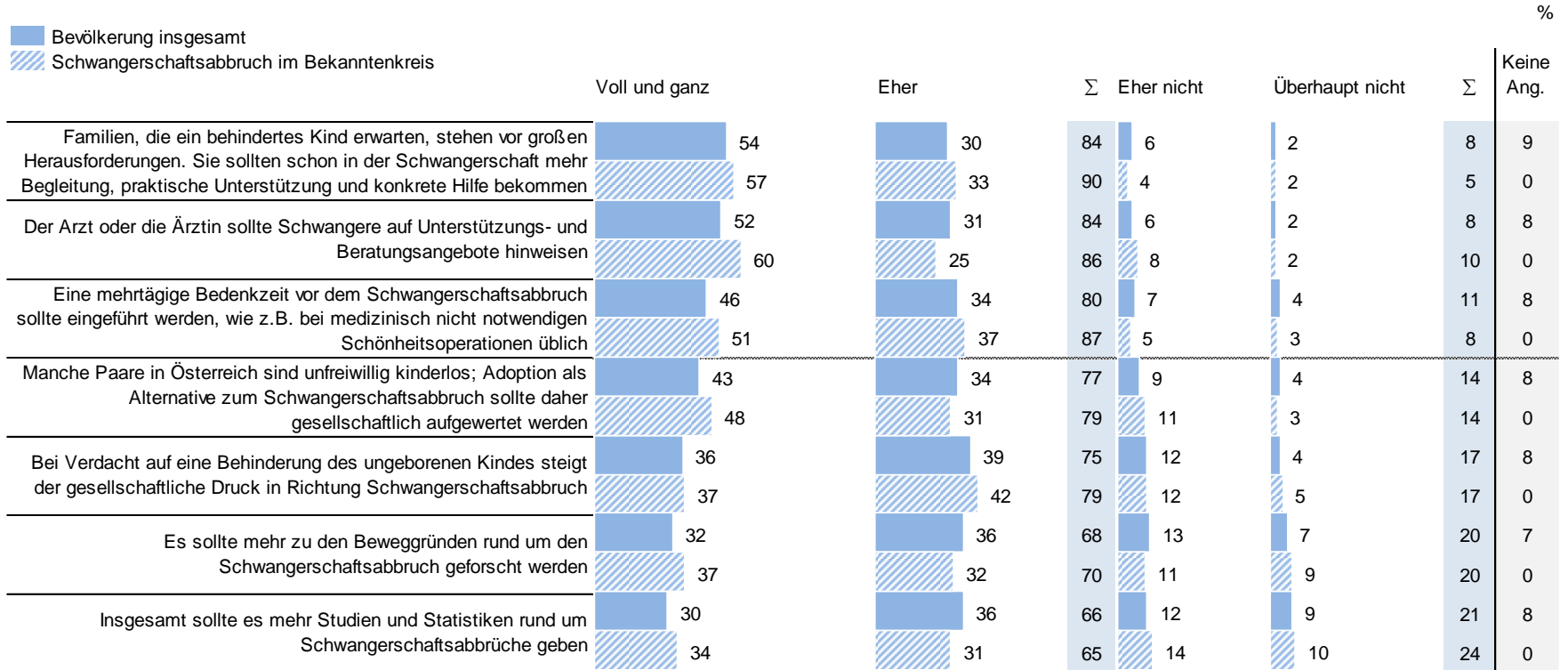
Frage 5: "Welchen der folgenden Aussagen würden Sie voll und ganz, eher, eher nicht oder überhaupt nicht zustimmen?"

	Voll und ganz	Eher	Σ	Eher nicht	Überhaupt nicht	Σ	Keine Ang.	%
Familien, die ein behindertes Kind erwarten, stehen vor großen Herausforderungen. Sie sollten schon in der Schwangerschaft mehr Begleitung, praktische Unterstützung und konkrete Hilfe bekommen	54	30	84	6	2	8	8	
Der Arzt oder die Ärztin sollte Schwangere auf Unterstützungs- und Beratungsangebote hinweisen	52	31	84	6	2	8	8	
Eine mehrtägige Bedenkzeit vor dem Schwangerschaftsabbruch sollte eingeführt werden, wie z.B. bei medizinisch nicht notwendigen Schönheitsoperationen üblich	46	34	80	7	4	11	9	
Manche Paare in Österreich sind unfreiwillig kinderlos; Adoption als Alternative zum Schwangerschaftsabbruch sollte daher gesellschaftlich aufgewertet werden	43	34	77	9	4	14	10	
Bei Verdacht auf eine Behinderung des ungeborenen Kindes steigt der gesellschaftliche Druck in Richtung Schwangerschaftsabbruch	36	39	75	12	4	17	9	
Es sollte mehr zu den Beweggründen rund um den Schwangerschaftsabbruch geforscht werden	32	36	68	13	7	20	12	
Insgesamt sollte es mehr Studien und Statistiken rund um Schwangerschaftsabbrüche geben	30	36	66	12	9	21	13	

# Aussagen zu Schwangerschaft, Schwangerschaftsabbruch und Alternativen

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

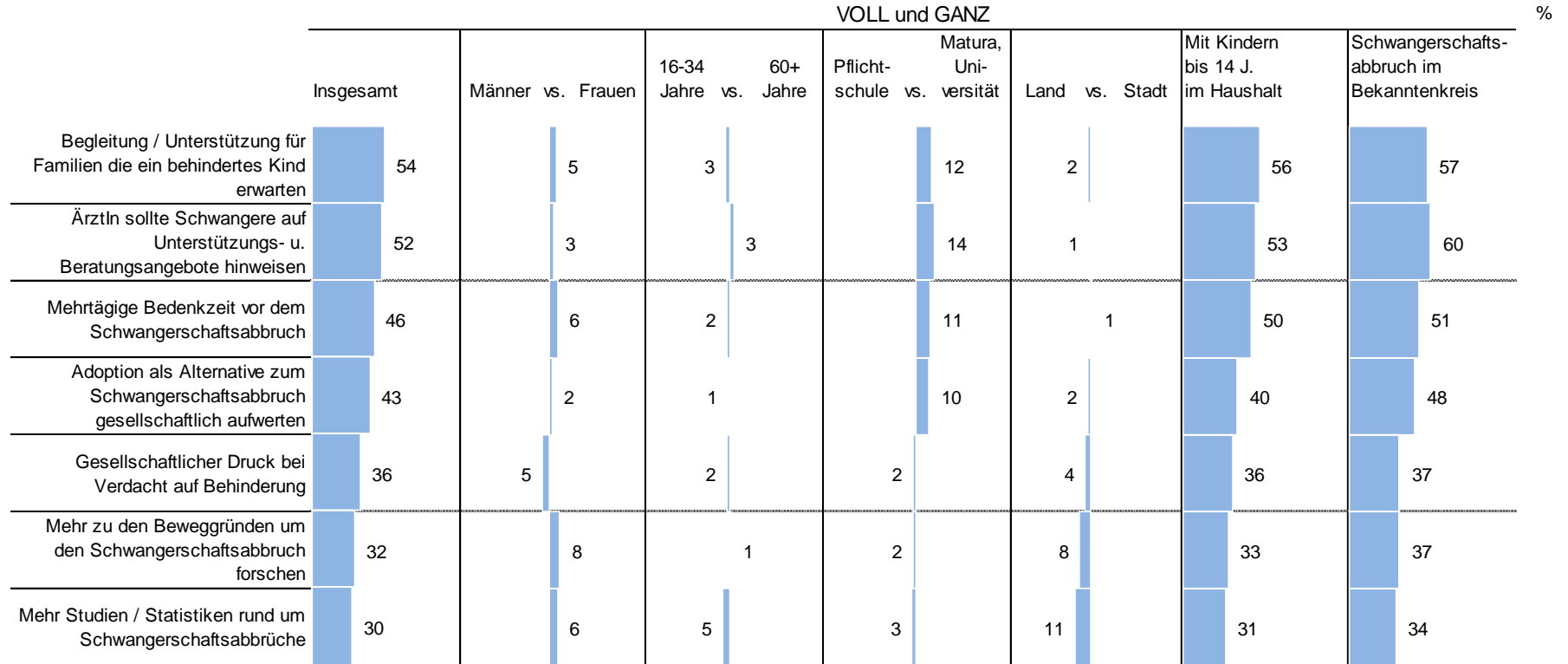
Frage 5: "Welchen der folgenden Aussagen würden Sie voll und ganz, eher, eher nicht oder überhaupt nicht zustimmen?"



# Aussagen zu Schwangerschaft, Schwangerschaftsabbruch und Alternativen

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage 5: "Welchen der folgenden Aussagen würden Sie voll und ganz, eher, eher nicht oder überhaupt nicht zustimmen?"



**Aussage zu ungeplanter Schwangerschaft**

- „*Schwangere Frauen sollten stärker unterstützt und beraten werden, um ein Ja zum Kind zu ermöglichen*“: Dieser Aussage stimmen rund drei Viertel der Österreicher:innen zumindest eher zu.

**Als Hauptgründe für einen Schwangerschaftsabbruch werden Vergewaltigung, Verdacht einer Behinderung, Gewalt und Missbrauch in der Partnerschaft sowie Drogen- oder Alkoholmissbrauch vermutet**

- Fragt man die österreichische Bevölkerung nach möglichen Gründen, sich für einen Schwangerschaftsabbruch zu entscheiden, so werden am häufigsten Vergewaltigung, der Verdacht einer Behinderung des Kindes, Gewalt und Missbrauch in der Partnerschaft und Drogenmissbrauch als Hauptgrund genannt. Eine zu kleine Wohnung, fehlende Information über mögliche Alternativen werden vergleichsweise seltener als Abbruchgrund vermutet.

**Aussagen zu Schwangerschaftsabbrüchen und Alternativen**

- *„Familien, die ein behindertes Kind erwarten, stehen vor großen Herausforderungen. Sie sollten schon in der Schwangerschaft mehr Begleitung, praktische Unterstützung und konkrete Hilfe bekommen“*: Dieser Aussage stimmt mehr als die Hälfte der Österreicher:innen voll und ganz zu.
- *„Der Arzt oder die Ärztin sollte Schwangere auf Unterstützungs- und Beratungsangebote hinweisen“*: Rund die Hälfte ist davon voll und ganz überzeugt.
- *„Eine mehrtägige Bedenkzeit vor dem Schwangerschaftsabbruch sollte eingeführt werden, wie z.B. bei medizinisch nicht notwendigen Schönheitsoperationen üblich“*: Dieser Aussage stimmt knapp die Hälfte der Österreicher:innen ab 16 Jahren gänzlich zu.
- Des Weiteren wird einer gesellschaftlichen Aufwertung einer Adoption als Alternative zum Schwangerschaftsabbruch, mehr Forschung rund um Beweggründe von Schwangerschaftsabbrüchen sowie mehr Studien und Statistiken zu diesem Thema zugestimmt und der gesellschaftliche Druck in Richtung Schwangerschaftsabbruch steigt bei Verdacht auf eine Behinderung des ungeborenen Kindes.

### Forschungsdimension 3

## Frauen mit Schwangerschaftsabbruch im Bekanntenkreis

---

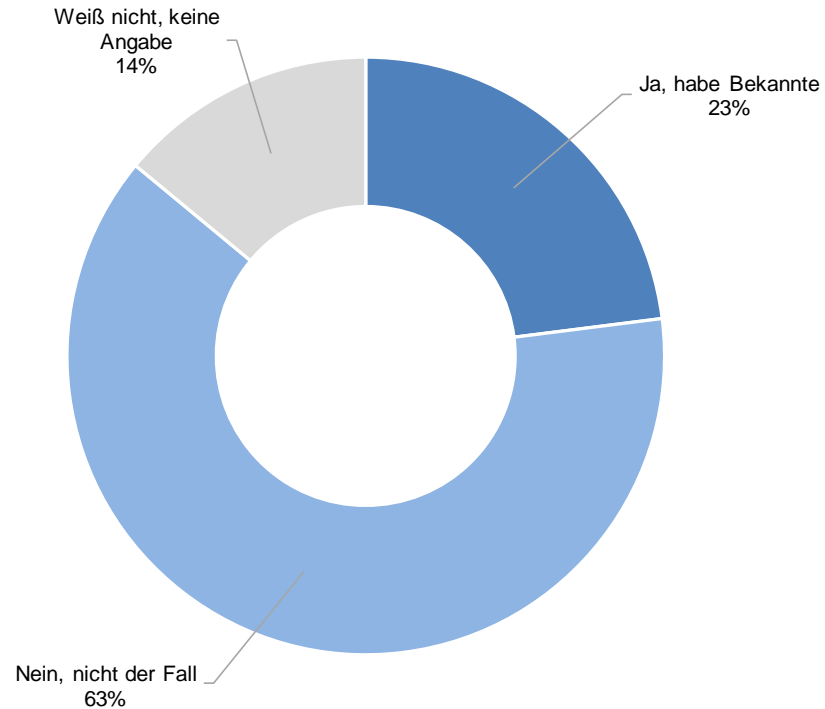


- Frauen mit Schwangerschaftsabbruch im Bekanntenkreis
- Druck vom Partner bzw. familiären Umfeld auf Entscheidung für Schwangerschaftsabbruch (letzte Betroffene im Bekanntenkreis)

## Frauen mit Schwangerschaftsabbruch im Bekanntenkreis

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage 6: "Haben Sie selbst Bekannte, also Frauen, die Sie persönlich gut kennen, die in ihrem Leben einmal einen Schwangerschaftsabbruch vornehmen haben lassen, oder ist dies nicht der Fall?"

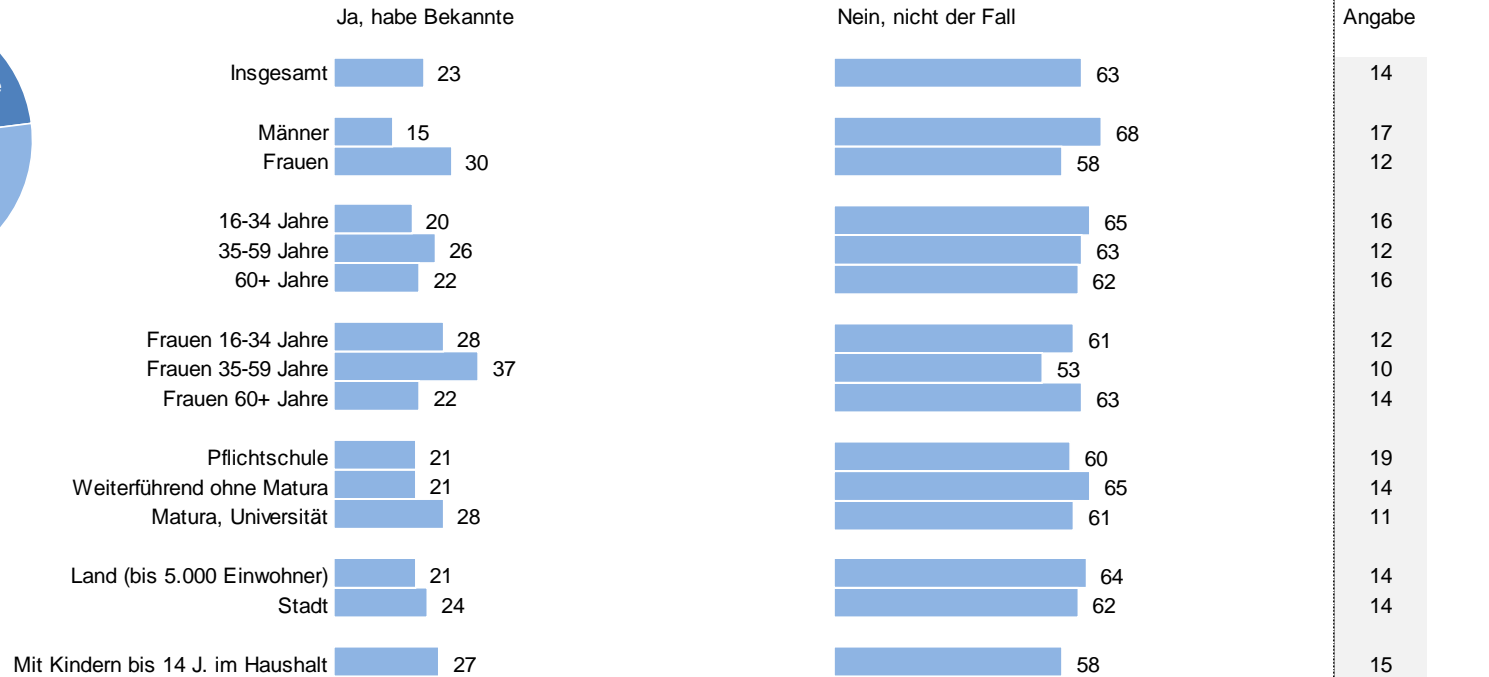
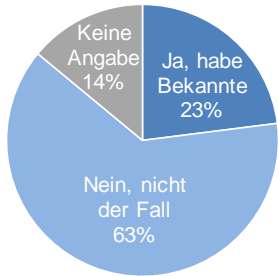




# Frauen mit Schwangerschaftsabbruch im Bekanntenkreis

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

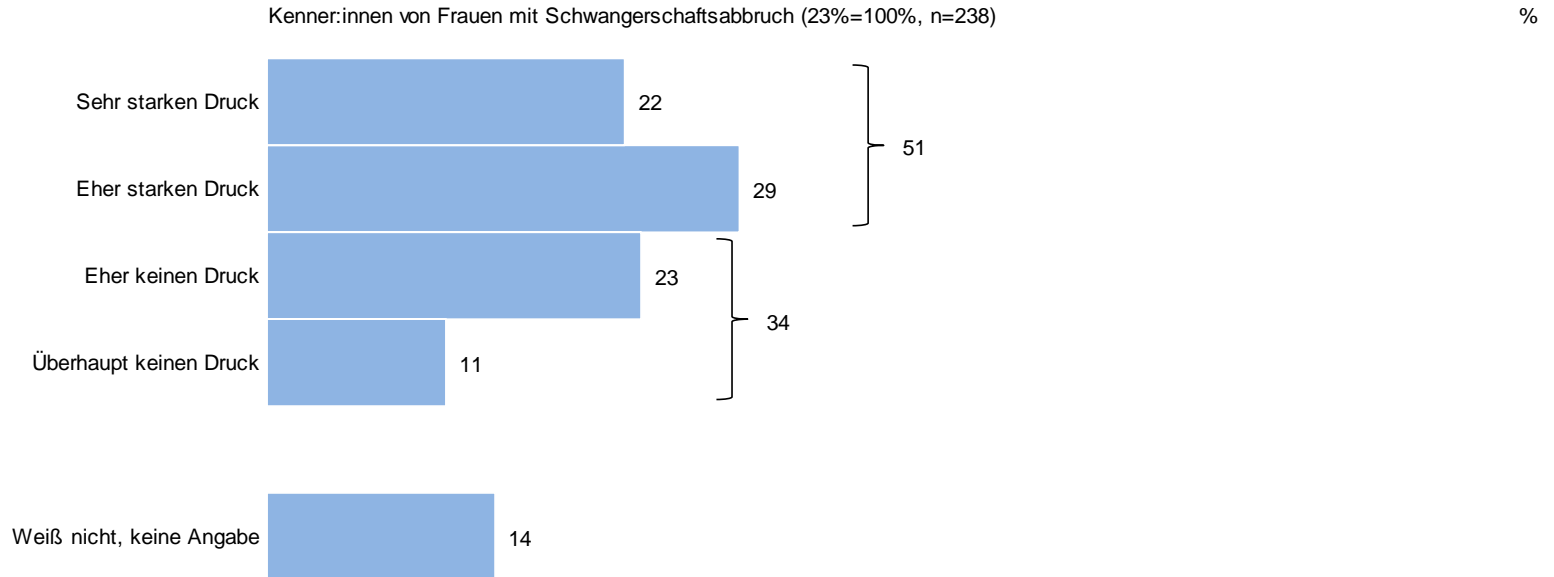
Frage 6: "Haben Sie selbst Bekannte, also Frauen, die Sie persönlich gut kennen, die in ihrem Leben einmal einen Schwangerschaftsabbruch vornehmen haben lassen, oder ist dies nicht der Fall?"



# Druck vom Partner bzw. familiären Umfeld auf Entscheidung für Schwangerschaftsabbruch (letzte Betroffene im Bekanntenkreis)

Basis: Kenner:innen von Frauen mit Schwangerschaftsabbruch (23%=100%, n=238)

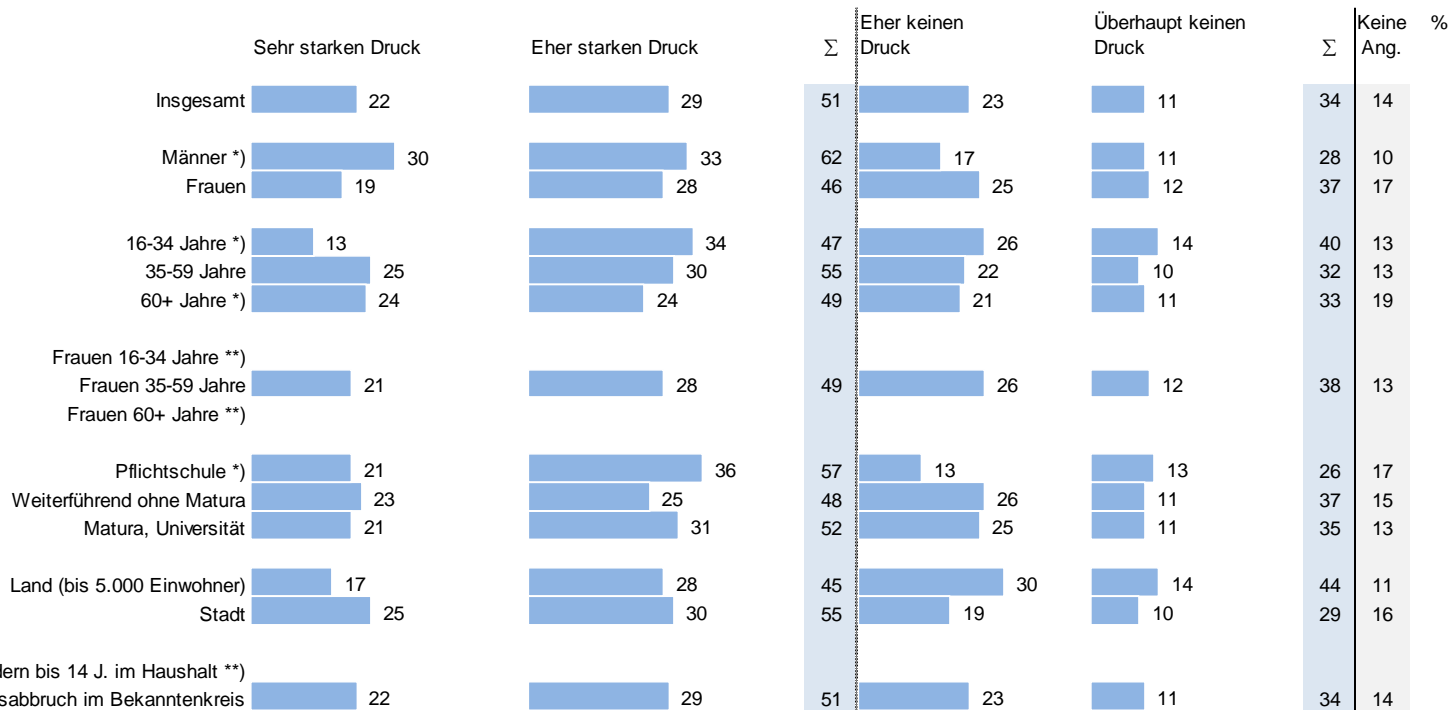
Frage 7: "Falls Sie mehrere Frauen kennen, die einen Schwangerschaftsabbruch vornehmen haben lassen, denken Sie bitte nun wieder an die letzte Betroffene. Hatten Sie den Eindruck, dass ihr familiäres Umfeld bzw. ihr Partner einen sehr starken, eher starken, eher keinen Druck auf diese Betroffene hinsichtlich des Schwangerschaftsabbruchs ausgeübt hat?"



# Druck vom Partner bzw. familiären Umfeld auf Entscheidung für Schwangerschaftsabbruch (letzte Betroffene im Bekanntenkreis)

Basis: Kenner:innen von Frauen mit Schwangerschaftsabbruch

Frage 7: "Falls Sie mehrere Frauen kennen, die einen Schwangerschaftsabbruch vornehmen haben lassen, denken Sie bitte nun wieder an die letzte Betroffene. Hatten Sie den Eindruck, dass ihr familiäres Umfeld bzw. ihr Partner einen sehr starken, eher starken, eher keinen oder überhaupt keinen Druck auf diese Betroffene hinsichtlich des Schwangerschaftsabbruchs ausgeübt hat?"



\*) Richtwerte, da die Zahl der Befragten unter 80 liegt!

\*\*\*) Kann aufgrund der zu geringen Fallzahl nicht dargestellt werden!

**Rund ein Viertel der Österreicher:innen kennt eine Frau, die in ihrem Leben einen Schwangerschaftsabbruch vornehmen hat lassen – Informationsstand hat Verbesserungspotential – Druck vom Partner bzw. der Familie wird mehrheitlich vermutet**

- Rund jede vierte Österreicher:in ab 16 Jahren gibt an, eine Frau persönlich gut zu kennen, die bereits einen Schwangerschaftsabbruch durchführen hat lassen. Knapp zwei Drittel verneint dies und ein Siebtel macht dazu keine Angabe.
- Rund die Hälfte dieser Gruppe hat den Eindruck, dass auf diese Frau sehr oder eher starker Druck vom Partner bzw. vom familiären Umfeld in Richtung Schwangerschaftsabbruch ausgeübt wurde. Nur ein kleiner Anteil schließt Druck vom Partner bzw. von der Familie gänzlich aus.

## Management Summary Eckpunkte und Ableitungen

---



- Diskussionsthemen in Österreich und persönliche Beschäftigung mit Schwangerschaftsabbruch
- Motive und Aussagen rund um den Schwangerschaftsabbruch
- Frauen mit Schwangerschaftsabbruch im Bekanntenkreis

## Management Summary – Eckpunkte und Ableitungen

**1**

Ungeplante Schwangerschaft und Schwangerschaftsabbruch zählen nicht zu den aktuell intensiv diskutierten Themen. Auch die bisherige persönliche Beschäftigung mit Schwangerschaftsabbruch ist eher gering.

**2**

Aussagen zu ungeplanter Schwangerschaft: mehr Unterstützung gefordert.

Als Hauptgründe für einen Schwangerschaftsabbruch werden Vergewaltigung, Verdacht einer Behinderung, Gewalt und Missbrauch in der Partnerschaft sowie Drogen- oder Alkoholmissbrauch vermutet.

Aussagen zu Schwangerschaftsabbrüchen und Alternativen: mehr Unterstützung und Beratung erwünscht, vor allem bei Behinderungen des erwarteten Kindes, mehrtägige Bedenkzeit vor Schwangerschaftsabbruch sollte eingeführt werden.

**3**




Rund ein Viertel der Österreicher:innen kennt eine Frau, die in ihrem Leben einen Schwangerschaftsabbruch vornehmen hat lassen.

Druck vom Partner bzw. der Familie in Richtung Schwangerschaftsabbruch wird mehrheitlich vermutet.



## KONTAKT

IMAS International  
Institut für Markt- und Sozialanalysen GmbH  
Gruberstraße 2-6  
A-4020 Linz

 +43 / 732 / 77 22 55 – 0  
 [office@imas.at](mailto:office@imas.at)  
 [www.imas.at](http://www.imas.at)